

Zwei Giganten auf dem Prüfstand

Für GALA haben Experten untersucht, wo die Stärken und Schwächen von Gottschalk und Schmidt liegen. Entscheiden Sie, wer **LATE-NIGHT-KÖNIG** dieses Sommers wird

Dieser Vergleich hat etwas von dem zwischen Coca-Cola und Pepsi oder Mercedes und BMW – am Ende ist es eine Frage des Geschmacks, wen man besser findet. Nun aber bekommen die Zuschauer neue Argumente geliefert: Zwölf Jahre nach seiner letzten Late-Night-Show moderiert Thomas Gottschalk, 55, seit dieser Woche wieder eine. „Gottschalk & Friends“ heißt die späte Sprechstunde im ZDF. Insgesamt acht Mal, jeweils

von Dienstag bis Freitag, ist er als Sommergebiet von Johannes B. Kerner zu sehen. Zum direkten Vergleich der Late-Night-Giganten kommt es jedoch nicht: Harald Schmidt, 47, macht in der ARD bis zum 17. August Pause. Ein Schelm, wer glaubt, Dirty Harry sei vor dem drohenden Duell geflohen... GALA wollte nun von Experten wissen, wer was besser kann. Wer ist witziger, wer schlagfertiger? Wie halten es Gottschalk und Schmidt mit dem Publikum, wie mit Gästen? Marco von Münchhausen und Monika Matschnig untersuchten Stärken und Schwächen der Entertainer. Fest steht auf jeden Fall: Harald Schmidt ist der Größte. Mit 1,94 Meter schlägt er Gottschalk um zwei Zentimeter.

GERALD DRISSNER

DIE EXPERTEN Seit gut 20 Jahren arbeitet Marco Freiherr von Münchhausen, 49, als Trainer für Rhetorik und Didaktik – 2002 wurde er als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet. Zudem hat der Bestsellerautor („So zählen Sie Ihren

inneren Schweinehund“) einen Lehrauftrag an der Uni Passau. **Monika Matschnig** ist Diplompsychologin und trainiert Führungskräfte.



Die größte Stärke des 55-Jährigen: Mutterwitz. Der Franke ist schlagfertig, hat den Charme eines Lausbubs – und folgt dem Dresscode eines Popstars

THOMAS GOTTSCHALK

HUMOR Seine Witze sind bodenständig und erschließen sich dem Zuschauer sofort. Gottschalk hat keine Angst vor Selbstironie, scherzt durchaus auch über sein Äußeres, seine Kleidung. Spielerisch bedient er die gängigen **Frau-Mann-Klischees**: Er flirtet mit den Damen und misst sich mit den Herren. Und niemand ist ihm böse, dank seines Lausbubencharmes.

MODERATION Er macht eine Familienshow, lässt sich führen von Publikum, Gästen und Situationen. **Gottschalk reagiert**. Mit flapsigen Sprüchen und spontanen Überleitungen vermeidet er Kontroversen. Er ist schlagfertig, menschenfreundlich, redet jugendlich-salopp. Seine Moderation wirkt frei. Für intensive Gespräche nimmt er sich Zeit.

PUBLIKUMSNÄHE Die Zuschauer verzeihen ihm jeden Stillbruch, denn Gottschalk hat **keine Angst vor Fettnäpfchen**. Er lacht oft mit dem Publikum – das soll signalisieren: „Ich bin einer von euch.“ Körperliche Nähe zeigt er, indem er Gäste berührt, manchmal bis an die Grenze des Anbiedereis. Als Entertainer pflegt er den Dialog mit den Zuschauern.

MIMIK/GESTIK Er flirtet mit der Kamera, zieht gern seine Augenbrauen nach oben, wie jemand, der neugierig durchs Leben geht. Ausladende Armbewegungen zeigen: „Ich präsentiere mich offen und schutzlos.“ **Gottschalk sieht das große Ganze**, überspringt Details. Ein erhobener Zeigefinger deutet aber den Wunsch an, bei allem Spaß auch belehren zu wollen.

IMAGE Gottschalk ist der perfekte Showmaster für die große Samstagabendshow: generationenübergreifend, harmlos, unterhaltsam. Er trägt auffallend kreative Kleidung, sieht selbst aus wie einer der **modisch inspirierten Popstars**, die oft bei ihm zu Gast sind. Er lebt nach dem Motto: „So wie ich bin, bin ich gern. Man muss mich einfach mögen.“



Bei Plaudereien (hier mit Paris Hilton) läuft Thomas Gottschalk zu Hochform auf. 1987 übernahm er „Wetten dass...!“



HARALD SCHMIDT

Der 47-Jährige hat bewiesen, dass Schwaben alles können – sogar Hochdeutsch. Er liebt schwarzen Humor, lange Monologe und den Griff an seine Brille

HUMOR Eine Mischung aus Non-sens und Satire, gewürzt mit aktuellen Anspielungen, dem gezielten Einsatz von Dialekten und Bildungszitaten. Er fasst brisante Themen zusammen und präsentiert sie als **ironische Essenz**. Sein Markenzeichen: schwarzer Humor. Schwäbelnd macht er sich gern mal über seine Herkunft lustig. Schmidt ist eine intellektuelle, satirische Instanz.

MODERATION Unter dem Deckmantel einer tagesaktuellen Talksendung lässt er „die Sau raus“, überschreitet bewusst die Grenzen der Political Correctness. Die (inzwischen seltenen) Gäste werden auch mal „seziert“ und vorgeführt. Sendung und Publikum hat er fest im Griff. **Schmidt agiert**. Seine Moderation wirkt exakt einstudiert, nichts wird dem Zufall überlassen.

PUBLIKUMSNÄHE Schmidt liebt den Monolog. Er gibt sich distanzierter und belehrender. **Mitgefühl und Naivität sind inszeniert**. Er vermeidet möglichst den direkten Kontakt mit dem Publikum. Lieber dirigiert er die Zuschauer und bestimmt,

wann gelacht werden soll. Damit versucht er auszudrücken: „Ich gehöre nicht zu euch.“



Harald Schmidt genügt sich selbst, seine Lieblingsgesten begleiten ihn seit Jahren. 1995 ging er mit seiner Late-Night-Show – damals bei Sat.1 – auf Sendung

MIMIK/GESTIK Kleine Schritte, kaum

überflüssige Bewegungen. Seine Energie steckt im Oberkörper: Kopf, Nacken, Brust. Typisch die schmalen, zusammengedrückten Lippen. Der **häufige Griff an die Brille** zeigt, wie wichtig es ihm ist, alles unter Kontrolle zu haben. Die Mimik ist exzellent einstudiert und wird punktgenau eingesetzt.

IMAGE Kontrolliert, kompetent und humanistisch geblendet: Schmidt ist ein **Oberlehrer**, ein Welterklärer für Erwachsene, klassisch-korrekt gekleidet. Stillbrüche sind selten. Seine Stärke ist der Sprachwitz, für die familien-taugliche Unterhaltung ist sein Humor aber zu zynisch, zu intellektuell. Er signalisiert: „Ich weiß genau Bescheid. Ich bin anders als die anderen.“